



Andachtstexte



Wahre Freiheit

Gerühmt sei Dein Name, o Herr mein Gott! Du bist es, den alle Dinge anbeten und Der selbst niemanden anbetet, Der Herr über alle Dinge und niemandem untertan ist, Der alle Dinge kennt und von niemandem erkannt wird. Du wünschtest, Dich den Menschen bekannt zu machen, darum hast Du durch ein Wort Deines Mundes die Schöpfung werden lassen und das Weltall geformt. Es gibt keinen Gott außer Dir, dem Bildner, dem Schöpfer, dem Allmächtigen, dem Allgewaltigen.

Bahá'u'lláh, GEBETE UND MEDITATIONEN, GM +4:1 #4

Wahre Freiheit besteht in der Unterwerfung des Menschen unter Meine Gebote, so wenig ihr dies auch versteht. Würden die Menschen befolgen, was Wir aus dem Himmel der Offenbarung auf sie herabsandten, so würden sie sicherlich vollkommene Freiheit erlangen.

Glücklich der Mensch, der die Absicht Gottes in allem erfasst, was Er aus dem Himmel Seines Willens, der alles Erschaffene durchdringt, offenbart!

Sprich: Die Freiheit, die euch nützt, ist nirgendwo zu finden außer in vollkommener Dienstbarkeit vor Gott, der Ewigen Wahrheit. Wer ihre Süße kostet, wird es verschmähen, sie gegen alle Herrschaft der Erde und des Himmels zu tauschen.

Baha'u'llah, Ährenlese +160:1

Der Vogel aus dem Reiche der Äußerung erhebt unaufhörlich diesen Ruf: »Alle Dinge habe Ich für dich gewollt, und auch dich um deiner selbst willen.« Wenn die Gelehrten und Weltweisen dieser Zeit der Menschheit gestatteten, den Duft der Verbundenheit und Liebe einzuatmen, würde jedes verständige Herz die Bedeutung wahrer Freiheit begreifen und das Geheimnis ungetrübten Friedens und vollkommener Seelenruhe entdecken. Würde die Erde diesen Stand der Dinge erreichen und von seinem Lichte erleuchtet, dann könnte man wahrlich von ihr sagen: »Du wirst auf ihr weder Tiefen noch Höhen sehen.«

Baha'u'llah, Ährenlese +123:1 #228

Doch in den Augen Gottes ist das einfache Volk unendlich höher und erhabener als seine Geistlichen, die von dem einen wahren Gott abgeirrt sind. Um Sein Wort zu verstehen, um die Verse der Himmelstauben zu begreifen, bedarf es keiner Gelehrsamkeit, sondern nur der Reinheit des Herzens, der Keuschheit der Seele und der Freiheit des Geistes.

Dies beweisen jene, die heutzutage ohne einen einzigen Buchstaben der anerkannten Kriterien der Gelehrsamkeit auf den erhabensten Sitzen der Erkenntnis weilen, deren Herzensgarten durch die Regenschauer göttlicher Gnade mit den Rosen der Weisheit und den Tulpen der Einsicht geziert ist. Wohl den aufrichtigen Herzen, denn sie haben teil am Licht eines mächtigen Tages!

Baha'u'llah, Kitab-i-Iqan +2:133 (234)

Die Menschheit ist heute niedergedrückt von Mühsal, Kummer und Sorge. Niemand kann dem entkommen. Die Welt ist nass von Tränen, doch steht das Heilmittel, Gott sei Dank, vor der Tür. Lasst uns die Herzen abwenden von der Welt des Stoffs und in der Welt des Geistes leben. Sie allein kann Freiheit geben. Sind wir von Schwierigkeiten umringt, so brauchen wir nur Gott zu rufen, und Seine große Barmherzigkeit wird uns helfen.

Abdu'l-Baha, ANSPRACHEN IN PARIS 35:8

Noch idealer ist das Leben eines Vogels. Solch ein Vogel hat sich auf dem Gipfel eines Berges, in hohen, wogenden Zweigen sein Nest gebaut, das schöner ist als die Paläste der Könige. Die Luft ist frisch und rein, das Wasser kühl und klar wie Kristall, und die Aussicht ist bezaubernd lieblich. In solch herrlicher Umgebung verbringt er die Tage, die ihm bemessen wurden. Alle Früchte des Feldes sind sein Besitz, und er erntet all seinen Reichtum ohne die geringste Mühe. So weit es ein Mensch in dieser Welt auch bringen mag, er wird doch nie in die Lage dieses Vogels kommen! Somit wird es offenbar, dass der Mensch in Dingen dieser Welt nicht einmal den Überfluss, die Freiheit und das ungebundene Leben eines kleinen Vögleins erlangen kann, so sehr er sich auch müht und bis zu seinem Tode abrackert. Dies beweist und bestätigt die Tatsache, dass der Mensch nicht für das Leben in dieser vergänglichen Welt erschaffen wurde; nein, er wurde vielmehr erschaffen, um unbegrenzte Vollkommenheiten zu erwerben, um in die erhabene Welt der Menschlichkeit aufzusteigen, um der göttlichen Schwelle nahezu kommen und auf dem Throne unvergänglicher Herrschaft zu sitzen.

Abdu'l-Baha, Tablets zum Göttlichen Plan +7:21

»Des weiteren betont Er den Grundsatz 'Mäßigung in allen Dingen'¹ und erklärt, dass alles, 'was die Grenzen der Mäßigung überschreitet', 'Freiheit, Zivilisation und dergleichen', 'einen verderblichen Einfluss auf die Menschen'² haben muss.«

¹ Kalimát-i-Firdawsíyyih 6:31; Lawh-i-Maqsúd 11:19; vgl. auch Súriy-i-Mulúk (Ährenlese 114:9; 118:2); Ährenlese 163:2-3 ² Lawh-i-Maqsúd 11:19
Bahá'u'lláh, Botschaften aus Akká

Die Wohlfahrt der Menschheit, ihr Friede und ihre Sicherheit sind unerreichbar, wenn und ehe nicht ihre Einheit fest begründet ist. Diese Einheit kann so lange nicht erreicht werden, als die Ratschläge, die die Feder des Höchsten offenbart hat, unbeachtet übergangen werden.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 119

"Suche die Wahrheit, und die Wahrheit wird dir Freiheit bringen." So werden wir die Wahrheit in allen Religionen erblicken, denn die Wahrheit ist in allen, und alle Wahrheit ist nur eine!

Abdu'l-Baha, ANSPRACHEN IN PARIS 41:10